

Weltfahrer

A D A
Die wie wir auf uns - rer Welt fah-ren die in den Län-dern der Er - de zu

⁴ D G D A D
Haus, uns treibt auch noch nach Jah-ren, das Fern - weh weit hin - aus. Wir

⁹ h Fis e Fis
wie - der das Rän - z - el schnü-ren und fah - ren in die Welt. Die

¹³ D A h Fis h
Sehn - sucht soll uns füh - ren, so wie es uns ge - fällt.

Stehn wir dann am Straßenrande, halten den Daumen in die Luft.
Ziehn trampend durch die Lande, ein fernes Ziel uns ruft.
Was wird der Tag wohl bringen, wann erreichen wir jenen Ort.
Der Tramp muss bald gelingen, Kameraden warten dort.

Bricht die Runde auf zum wandern, geht es in das Land hinein.
Und einer folgt dem andern wohl über Stock und Stein.
Am Abend wir dann singen im fahlen Feuerschein.
Und unsre Lieder klingen, leis' in die Nacht hinein.

Neigt die Fahrt sich dann dem Ende, müssen wir nach Haus zurück
Kehr'n heim wir aus der Fremde, erfüllt von Fahrtenglück.
Lasst uns das Erlebte bewahren, von der schönen, weiten Welt.
Wann werden wir wieder fahren, so wie es uns gefällt

Text und Melodie: Mönch (© Thomas Vockeroth)